

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL
ZUM SCHABBAT

Tora: Bamidbar (4. Buch Moses), 30:2-32:42

במדבר ל, ב-לב, מב

Haftara: Jirmejahu (Jeremia), 1:1-2:3

ירמיהו א, א ב-ג

Inhalt der Toralesung

☆ ***Gelübde und Schwüre (30:2-17)***

Gelübde und Schwüre müssen gehalten werden; bei Frauen kann unter bestimmten Umständen der Vater oder der Ehemann Einspruch erheben.

☆ ***Kampf gegen Midjan (31:1-54)***

Mosche lässt gemäss G'ttes Auftrag 12'000 Soldaten Midjan angreifen. Sie schlagen es vernichtend und bringen grosse Beute mit. In Verbindung damit werden sie über das Kaschern von Gefässen belehrt.

☆ ***Die Bitte von Reuwen und Gad (32:1-42)***

Die Stämme Reuwen und Gad, denen sich später die Hälfte von Menasche anschliesst, wollen sich östlich des Jordans niederlassen. Mosche gestattet es ihnen, sofern sie sich an der Eroberung des Landes beteiligen.

Inhalt der Haftaralesung

In den drei Wochen zwischen dem 17. Tammus und dem 9. Aw liest man als Haftarot drei Prophezeiungen, die von der bevorstehenden Zerstörung des ersten Tempels handeln (תְּלַת דְּפָרָשֵׁי עֲנוּתָא).

Jirmejahu, der zur Zeit der letzten Könige Jehudas lebt, ist schon vor seiner Geburt zum Propheten für die Völker bestimmt worden. Als G"tt ihm das mitteilt, meint Jirmejahu, er sei zu jung, um reden zu können, doch Er sichert ihm Seinen Beistand zu. G"tt zeigt ihm einen Mandelstab als Zeichen, dass Er Sein Wort bald erfüllen werde, und einen siedenden Topf als Zeichen für den bevorstehenden Angriff aus dem Norden. Doch wird diejenigen, die Israel zerstören, selbst das Verderben treffen, denn G"tt erinnert sich daran, wie Ihm Sein Volk in seiner „Jugend“ und „Brautzeit“ in die Wüste gefolgt ist.

Die Quelle

Was ist eigentlich die Torah?

Das ist keine naheliegende Frage, und es gibt keine naheliegende Antwort darauf.

Gewiss, für uns ist sie das Wort G–ttes. Aber was ist sie im weltlichen Sinne? Was soll jemand von ihr halten, der sie nicht als g–ttlich inspiriert betrachtet? Sie ist ein Bericht über unsere ältesten Vorfahren, ein Buch der Moral und ein Leitfaden zu einem anständigen Leben.

Aber die Torah sprengt diese Kategorien; sonst würden wir sie in der Bibliothek in der Abteilung Geschichte, Philosophie oder Ratgeber finden.

In dieser Woche lesen wir den Abschnitt: *Matot* nächste Woche *Massej*. Das erste Wort meint einen Holzstab, das zweite eine Reise. Beide sind wichtig, wenn wir verstehen wollen, was die Torah ist. Denn beide sind eine Metapher.

Die meisten Menschen mögen keine Metaphern, weil man sie unterschiedlich deuten kann. (Darum umfasst der Talmud 12 Bände.)

Versuchen wir also, diese Metaphern zu erklären. Was ist ein *Matte*, ein Stab? Es ist ein großer Stock oder Ast, der uns beim Gehen hilft. Aber wir gehen heute nicht ins Gelobte Land. Wohin also gehen wir? Durch das Leben. Und auf diese Reise spielt *Massej* an. So wie die Kinder Israel durch die Wüste zogen, gestützt auf ihre Stöcke, gehen auch wir auf die Reise, gestützt auf ... welchen Stab? Auf G–tt.

Selbst wenn Sie nicht glauben, dass die Torah seit Anbeginn der Zeit existiert und am Sinai Mosche übergeben wurde, können Sie diese Auslegung teilen.

Das kann jeder. Jeder, der in irgendeiner Sprache, in der die Bibel übersetzt wurde, etwas geschrieben hat, sollte diesem einflussreichen Buch dankbar sein. Darum ist die Torah ein transzendentes Werk, die Quelle der Geschichte, Literatur, Kunst, Kultur und der Moral — ja, die Quelle des Lebens.

Was ist die Torah? Für Juden und Nichtjuden, für Agnostiker und Atheisten, für alle, die Sie kennen, und für die meisten, von denen Sie lesen, ist sie die Quelle der Quellen. Und für jene, die an sie glauben, ist sie keine Metapher, sondern der wahre Baum des Lebens, dem wir alles verdanken, was wir haben.

**"Räche die Kinder Israel an den Midjanitern.
Danach sammelst du dich zu deinem Volk" (31:2).**

Frage: Wie hängt der Krieg gegen Midjan mit Mosches Tod zusammen?

Antwort: Die Gemara (*Sanhedrin* 39a) berichtet von einem Abtrünnigen, der Rabbi Awua fragte: "Dein G-tt ist ein Kohen, und als er Mosche begrub, verunreinigte er sich. Wie hat er seine Reinheit zurück erlangt?" Der Rabbi antwortete: "Er reinigte sich mit Feuer, denn es steht geschrieben: ‚Siehe, G-tt wird mit Feuer kommen‘ (Isaja 66:15)." "Wird man durch Feuer rein?" fragte der andere. "Das ist sogar die wichtigste Art der Reinigung", erwiderte Rabbi Awua. "Das Eintauchen in Wasser ist die zweitwichtigste, denn es steht geschrieben: ‚Und alles, was nicht über das Feuer gelegt wird, sollt ihr ins Wasser tauchen‘ (31:23)."

Wegen der Gesetze über koschere Werkzeuge, die im Zusammenhang mit dem Krieg gegen Midjan übermittlelt wurden, dürfen wir also annehmen, dass Haschem ins Feuer eintauchte, nachdem er Mosche begraben hatte. Darum sagte er zu Mosche: "Räche die Kinder Israel an den Midjanitern. Im Laufe des Krieges werden die Juden lernen, wie sie ihre Werkzeuge koscher machen können, und sie werden auch lernen, dass Feuer zur Reinigung besser geeignet ist als Wasser. Danach sammelst du dich zu deinem Volk. Ich selbst werde dich begraben, und die Häretiker werden keinen Grund haben zu fragen, wie ich mich gereinigt habe."

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an <igb@igb.ch>, Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Erklärungen auf Seiten 2 und 3 mit freundlicher Genehmigung des „Beit Midrasch D’Berlin – a tora education and outreach center“ (www.yeshiva.de) - unterstützt durch „Roland S. Lauder Foundation“.

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> Kolenu Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael: Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
mit Einschaltungen für den 1. Schabbat nach 17. Tammus	<i>Blaues Buch 74-77</i>	
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אַחֲינוּ כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוָנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בָּיִם וּבֵין בַּיְבֻשָׁה,
הַמְּקוֹם יְרַחֵם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמֵאֶפְלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעָבוּד לְגִאֲלָהּ,
הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (30. Juli):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	21:16
Maariw	21:56

Wochentags:

Morgens: Sonntag und Montag (31. Juli und 1. August)	07:45
Dienstag bis Freitag (2.– 5. August)	06:45
Abends: Sonntag bis Donnerstag (31. Juli bis 4. August)	19:45

Schabbat Mass'ej – Rosch Chodesch (5. /6. August):

Eingang (Mincha & Maariw)	19:30
Schacharit	08:30